



# FETT ABSAUGUNG

## Die Risiken eines Eingriffs

Das Absaugen von Fett aus Problemzonen wie den Oberschenkeln oder dem Bauch wird seit zwanzig Jahren routinemäßig durchgeführt. Das Risiko einer solchen Operation ist relativ gering – wenn man gewisse Regeln beachtet. Wird der Eingriff nicht hundertprozentig professionell vorgenommen, können die Folgen schlimm sein.

**G**egen die genetisch bedingte „Reithose“, eine unschöne Ausstülpung an den Oberschenkeln, hilft dauerhaft nur die „Liposuction“ oder Fettabsaugung. Diese Operation wird von plastischen Chirurgen vorgenommen und kostet etwa 5.000 Euro.

DR. WOLFGANG METKA, Facharzt für plastische Chirurgie in Linz, der vor zwanzig Jahren als einer der ersten in Österreich eine Fettabsaugung durchgeführt hatte, erklärt: „Es gibt verschiedene Absaugmethoden. Die einfachste und am wenigsten gefährliche funktioniert so, daß man an eine Kanüle, also ein metallisches Röhrchen, einen Unterdruck anschaltet. Dadurch entsteht eine Saugwirkung.“ Durch kleine Einschnitte wird die Kanüle dann unter die Haut geführt. „Sie wird hin- und herbewegt, wodurch kleine Fettstücke abgerissen werden. Diese werden dann wie von einem Staubsauger aufgenommen“, erklärt der Schönheitschirurg weiter. Bei einer anderen Methode, dem Tumeszenz-Verfahren, werden je nach Fettmenge bis zu sechs Liter einer speziellen Salzlösung

in das Gewebe gespritzt. Nach einer Stunde werden Lösung und Fett abgesaugt.

Doch nicht immer ist eine formvollendete Kurve das Resultat einer solchen Operation. „Jede Operation bringt das Risiko einer Infektion mit sich“, meint Dr. Metka, „doch dies ist bei einer Fettabsaugung extrem gering.“ Das größte Risiko geht von schlecht oder kaum ausgebildeten Operateuren aus. „Wie jede chirurgische Maßnahme muß die Prozedur von jemandem vorgenommen werden, der eine wirklich gute, solide chirurgische Ausbildung hat“, warnt Dr. Metka. „Nur wenn ein Arzt von der Allgemeinchirurgie kommt und weiß, was alles passieren kann, hat er die nötige Angst, um Fehler zu vermeiden.“ Denn manche Ärzte sind nicht ausreichend qualifiziert für solche Operationen, anderen fehlt die Routine. So mancher Allgemeinmediziner legt sich ein Absaugegerät zu, absolviert einen Wochenendkurs und operiert munter drauflos. Denn Lizenz braucht man dafür keine, und das Risiko trägt der Verbraucher. Die Resultate von nicht fachgerecht durchgeführten

Fettabsaugungen können furchtbar sein: Angefangen bei der erwähnten Infektion, über Verformungen wie Dellen oder Asymmetrien bis hin zu körperlichen Schädigungen wie der Zerstörung von Gefäßen oder Nerven kann alles passieren. Ja, noch schlimmer, selbst Muskeln, der Darm oder gar das Herz wurden bei solchen Operationen schon durchstoßen.

Einem besonders hohen Risiko setzt sich der Patient aus, wenn unter der vermeintlich schonenden Vollnarkose operiert wird, da er dann nichts spürt. Bei einer lokalen Betäubung ist das Risiko hingegen nur gering. Eine großangelegte Studie aus den USA bestätigt das: Bei 150.000 Absaugungen unter Vollnarkose gab es nicht weniger als 150 Todesfälle (!) infolge Beschädigung innerer Organe. Bei 150.000 Absaugungen, die unter lokaler Betäubung durchgeführt worden waren, war hingegen nicht ein einziger Todesfall zu verzeichnen.

Doch selbst wenn die Operation nicht so desaströs endet und das Ergebnis „nur“ optisch unschön ausfällt, ist viel Geld weg. Noch mehr Geld muß für die Korrektur der entstellten Körperregion aufgewendet werden, ganz zu schweigen von der körperlichen Belastung. Auch sollte man die Einschränkungen nach der Operation bedenken: „Die Operation selbst ist schmerzfrei, doch danach tut es schon weh“, erzählt der Fernsehredakteur ROBERT S., der bei sich eine Fettabsaugung an Bauch und Hüfte vornehmen ließ, „bis man schmerzfrei ist, vergehen schon vier bis fünf Wochen.“ In dieser Zeit muß auch eine Druckhose getragen werden, und Sport und große Anstrengungen sind verboten. „Ich würde die Operation wieder machen, aber es tut nachher in der Bewegung sehr wohl weh, und auch beim Lachen sticht's“, meint Robert S.; „Schmerzmittel bekam ich zwar, aber ich mußte sie nicht nehmen, denn erträglich waren die Schmerzen schon.“ Man sollte sich also vor einer Fettabsaugung darüber im Klaren sein, daß mit jedem Eingriff ein Risiko verbunden ist. Ist man bereit, dies in Kauf zu nehmen, sollte die Operation nur von speziell geschulten Fachkräften durchgeführt werden, um die Gefahr auf ein Minimum zu reduzieren.

Clemens Bayer



DR. WOLFGANG  
METKA, Facharzt für  
plastische Chirurgie,  
Linz

Foto: boyer